

für Halle vierteljährlich bei mehrmaliger Auslieferung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., ausdrl. Anstellungsgeld...

Aber unterliegt ebensolche Transmittale nicht seine Sendung überkommen...

Verantwortlicher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 178; des Annoncen-Abteilung Nr. 1133.

Saale-Beitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

werden die 6gepostete Kolonialzeitung oder deren Raum mit 80 Pfg., welche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in weiteren Annahmestellen und allen...

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, G. Traubaustraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 134.

Halle a. S., Montag, den 20. März.

1911.

Der Frauentag.

(Von unserm Berliner # Korrespondenten.)

Das Frauenwahlrecht soll nun auch im Deutschen Reich und in den angrenzenden Ländern, besonders in Oesterreich, der Schweiz und Dänemark, erobert werden...

Aber etwas anderes ist es, wenn jetzt gefordert wird, daß die Frau dem Mann in allen politischen Dingen gleichgestellt wird...

das Frauenstimmrecht besonders volkstümlich gemacht hätte. Gerade die Suffragettes haben eigentlich gezeigt, wie viel politische Unreife in der Bewegung für das Frauenstimmrecht steckt...

Sozialdemokratie und Frauenwahlrecht.

Sonntag fanden in ganz Berlin, wie man uns von dort meldet, zahlreiche sozialdemokratische Versammlungen statt, um zu einem Beschluß des internationalen Sozialistenkongresses in Kopenhagen im Dezember 1910 für das Frauenwahlrecht Propaganda zu machen...

Die etwa 10 Millionen Frauen, die im geschäftlichen Produktionsprozeß, die Millionen Frauen, die als Mutter Gesundheit und Leben aufs Spiel setzen, die als Hausfrauen die schwersten Pflichten übernehmen...

Damit gewinnt die Frage des Frauenstimmrechts erhöhte Bedeutung für den Klassenkampf des Proletariats und so ist eine mächtige Bundesgenossin ihm in seinem Befreiungskampfe erstanden.

Delegiertentag der Feuerbestattungsvereine.

(Nachdr. verb.) sh. Berlin, 19. März. Behufs Stellungnahme zu einem Gesetze betreffend die Feuerbestattung, dessen Entwurf dem Abgeordnetenhaus zugegangen ist, treten heute hier die Delegierten der preussischen Feuerbestattungsvereine unter dem Vorsitz von Sanitätsrat Dr. Müller (Sagen) zu einer Sitzung zusammen...

In seiner Eröffnungsrede ging der Vorsitzende auf die Bemühungen des Vereins für Feuerbestattung im Hinblick auf die Einführung von Beisetzungen in Freuden ein...

Hierauf referierte über den Entwurf Justizrat Marcus (Breslau). Der Redner führte aus:

Endlich hat die königliche Staatsregierung dem Drängen der Öffentlichkeit nachgegeben, und sie hat nicht länger mehr der Feuerbestattung die gesetzliche Geführensicherung vorzuziehen können...

In der Diskussion, an der sich u. a. die Abgeordneten Dr. Leonhardt und Dejer beteiligten, wurde zum Ausdruck gebracht, daß die vorgeschlagenen Veränderungen von allen Freunden der Feuerbestattung als berechtigt anerkannt würden...

Die Versammlung erkennt darüber an, daß der Entwurf im wesentlichen den Forderungen der Anhänger der Feuerbestattung entspricht. Sie gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Feuerbestattung mit den zu dieser Verwirklichung wünschenswert erscheinenden Veränderungen von Einzelbestimmungen bald Gesetz werde.

Feuilleton.

Kinder auf der Bühne.

(Nachdruck verboten.)

Am dem großen Erfolg, den Maurice Maeterlinck's Märchenpiel „Der blaue Vogel“ gegenwärtig in Paris erzielt, haben die Darsteller der beiden Hauptrollen Tzipiti und Wipiti einen großen Anteil. Es sind zwei Kinder, die ihre schwierigen Rollen in entzückender Weise durchzuführen.

Ein Auslass des „Gaulois“ stellt bei diesem Anlaß fest, daß man in den letzten Jahren mehr und mehr dazu gekommen ist, eine tragende Rolle in modernen Stücken für Kinder zu schreiben, während man früher solch junge Wesen nur in Nebenrollen auftreten ließ.

Sophokles gibt seinem Oedipus ein kleines Mädchen und einen kleinen Knaben zur Seite, vor denen der unglückliche König kein tragisches Geschick beklagt; Euripides macht von den Kinderleuten bereits einen viel stärkeren Gebrauch; in der „Alceste“ gibt er dem kleinen Eumelus eine wirksame Rolle, indem der Knabe seine kleine Schwester beschützen will, als Alceste von ihren Kindern Abschied nimmt, um in ihren Gatten in den Tod zu gehen; auch die Kinder der Medea treten an einer entscheidenden Stelle des euripideischen Dramas hervor.

Genen seiner Dramen, die zu den erhellendsten, am stärksten das Herz ergreifenden seines Wertes gehören, Kinderleuten, vor allem die Ermordung der Söhne Eubauds in „Richard III“.

Schiller läßt ebenfalls in seinen Dramen Kinder auftreten, z. B. im „Wilhelm Tell“ die beiden Knaben des Solden, Walter und Wilhelm.

Die modernen Dramatiker haben sich jenseit damit begnügt, Kinder in Epochenrollen auftreten zu lassen. Der erfahrene Theatraliker Sardou bediente sich nur selten dieses Effektmittels, und die größte Kinderrolle, die er geschrieben, die der etwa siebenjährigen Janjan in dem „Familie Schönoton“, erliefen ihm in seinem Familienbild unbedingt notwendig, um die Wahrheit seiner These zu erläutern.

Eine besondere Bedeutung hat das Kind im modernen Ehe- und Eheheildrama erlangt, wo es natürlich zwischen Vater und Mutter steht und ein wirksames Moment der fortschreitenden Handlung bietet, so z. B. in „Brieux“ „Guetzte“, wo das Wert an Relief und Pathos verloren hätte, wenn nicht der Gegenstand all der tragischen Verwicklungen den Zuschauern vorgeführt worden wäre.

Man denke etwa an Schröder, der bereits als Knabe nicht nur im Ballet, sondern auch im Schauspiel Erfolg erlangt, oder an andere berühmte Komödiantenknaben, an die Schröder-Deuriant, an die Dufe. Das Erläuterliche bei solch frühreifen Talenten ist es, daß sie häufig den wahren Ton ihrer Rolle treffen, ohne alles zu verstehen, was sie zu sagen haben, ohne den eigentlichen Konflikt des Dramas miterleben zu können. Die Mädchen sind den Knaben in der schau- spielerischen Begabung jenseit voraus. Die kleine Nonna Gondré, die im „Blauen Vogel“ das Pariser Publikum entzückt, hat bereits eine Reihe von großen Kinderrollen vorzüglich durchgeführt und kann trotz ihres jugendlichen Alters als eine erfahrene Schauspielerin gelten.

beruf auf und hat ihr Interesse für das Theater nur noch durch einige kleine Dramen betätigt, die sie unter dem Namen Camille Clermont veröffentlichte.

Der Ifflandring.

Ueber einen Ifflandring, der einem Vermächtnis Ifflands zufolge immer der Würdige unter den deutschen Schauspielern tragen soll, erzählt das „B. T.“:

„Dieser Ring dem W ü r d i g e n!“ — so hatte einst August Wilhelm Iffland, der berühmte Berliner Schauspieler und Theaterdichter, in seinem Testament über einen kleinen, reich mit Diamanten geschmückten Ring bestimmt, der sich in seinem Besitz befand. Immer der vornehmste unter den Schauspielern Deutschlands sollte den Ring erhalten, und ein Miniaturbild Ifflands war ihm beigegeben. Ludwig Devrient wurde der erste glückliche Besitzer dieses Ringes. Der Erbe von Ifflands Ring und Miniaturbild wurde dann Emil Devrient. Im Jahre 1872 ging das kostbare Kleinod, das vom Tage seiner Stiftung an von dem jenseitigen Besitzer getreu den Bestimmungen des Senders hoch in Ehren gehalten wurde, an Theodor Döring über, der es testamentarisch Friedrich Haack vermacht, weil dieser ihm des Ehrenzeichens besonders würdig zu sein schien.

Lange, lange Jahre durfte sich Friedrich Haack dieser Auszeichnung erfreuen, und als er in das bisshliche Alter kam und sein Bild lachend nach dem Würdigen unter den deutschen Schauspielern ging, dem er dieses Ehrenzeichen hinterlassen konnte, wählte er Adalbert Matkowsky. Vor zwei Jahren wollte Haack Matkowsky von diesem kostbaren Erbe in Kenntnis setzen, und er kündigte ihm deshalb seinen Besuch an. Aber Matkowsky, der dem Vetter den Gang erlernen wollte, erbot sich, zu Haack zu kommen. Krantheit verhinderte den Besuch, und schließlich betete man den jüngeren Kollegen früher unter den Namen, als den großen Friedrich Haack. So erfuhr Matkowsky nicht einmal, welche Erbe ihm zugehört war.

Übermal mußte Friedrich Haack, um das überkommene Vermächtnis getreulich ausführen zu können, lachen und prüfen, wer nun als der würdige zu erachten sei und die Wahl mag ihm nicht leicht gefallen sein. Um so mehr Freude über die glänzende Unabdingbarkeit seines Urteils wird es überall hervorgerufen, daß der „alte“ Friedrich Haack an den „jungen“ Adalbert Matkowsky den „alten“ Friedrich Haack an den „jungen“ Adalbert Matkowsky den Vertreter deutscher Schauspieler, der durch diese Erbeung an eine glorreiche Tradition angeschlossen wird.

Sonabend nachmittag hat Justizrat Dr. Müller in dem Testamentvolltreter Friedrich Haack, Albert Schäfermann von dem Vermächtnis des beimgegangenen Künstlers in Kenntnis gesetzt.





### Türkischer Boykott gegen Griechenland.

Aus Athen wird gemeldet: Man meldet von den Dardanellen, daß der Boykott gegen die Griechen wieder sehr hitzige Formen angenommen hat. Durch Anschlagsetzer werden, wie die „R. N.“ melden, die Zülfen aufgefodert, griechische Schiffe und griechische Geschäfte zu konfiszieren. Uneheliche Nachrichten treffen aus Smyrna ein. In Smyrna hat das Komitee streng verboten, griechische Arbeiter bei der Ladung der Schiffe zu verwenden. Das Komitee bemächtigte sich der Patete mit griechischen Zeitungen, die auf einen italienischen Postdampfer eingetroffen waren, und lieferte sie erst nach Einschreiten der Polizei wieder aus. Wie ein aus Smyrna eingetroffenes Telegramm meldet, haben Schiffsausländer griechische Zeitungen, die aus Athen mit einem russischen Postdampfer dort eingetroffen waren, ins Meer geworfen. Das Einschleusen der Polizei war erfolglos. Infolge einer Aufforderung in türkischen Zeitungen begab sich die muslimantische Bevölkerung in die Moscheen und Klubs, wo von Rednern der systematische und energische Boykott gegen die Griechen gefordert wurde.

### Das Vorgehen Russlands gegen China.

Petersburg, 20. März. In gut unterrichteten politischen Kreisen wird vielfach die Vermutung ausgesprochen, daß der jetzigen Antwortnote Chinas noch ein weiterer Notenswechsel folgen wird, bevor der entscheidende Zug gemacht werden würde. China sucht die Angelegenheit hintanzuhalten, bis die Kündigungsterm des im Sommer ablaufenden Vertrages von 1881 herangekommen sei, um den Vertrag zu kündigen und einen neuen auf neuer Grundlage zu erzielen. Russland wird dieses Moment aber nicht abwarten, sondern ein letztes kurzbesetztes Minimum stellen, sobald alle notwendigen Truppen an der Grenze konzentriert und diese marschbereit sind.

### Drahtlose Telegraphie zwischen Frankreich und Amerika.

Aus Paris wird uns berichtet: Die Installation der neuen Übermittlungsapparate für militärische drahtlose Telegraphie auf dem Eiffelturm wird in den nächsten Tagen beendet sein. Durch die Neueinrichtung wird es in Zukunft möglich sein, sich mittels drahtloser Verbindung mit New York und Kanada zu verständigen, sowie überhaupt mit allen größeren Stationen der ganzen Welt.

### Ehrgang König Viktor Emanuel.

Madrid, 20. März. Die Militärkommission, welche dem König Viktor Emanuel die Abzeichen eines Obersten des 300. Infanterieregiments überbringen soll, wird nächsten Mittwoch unter Führung des Generalleutnants Rivoira von hier nach Rom abreisen. Im Laufe dieser Woche wird König Alfonso auch eine Kommission ernennen, welche ihn bei den italienischen Jubiläumfeierlichkeiten vertreten soll.

### Die Bagdadbahn.

Konstantinopel, 20. März. In einer gestern der Porte übergebenen Erklärung spricht die deutsche Finanzgruppe, die die Kontrolle über die Bagdadbahn führt, unter bestimmten näher bezeichneten Bedingungen ihren Verzicht aus auf die Gollstrecke zugunsten einer ottomanischen Gesellschaft. Zu den Bedingungen der Abtretung gehört unter anderem, daß dieser ottomanischen Gesellschaft das deutsche Kapitalis gegebenenfalls nicht geringer sein dürfte, als derjenige einer anderen nicht ottomanischen Nationalität.

### Gerichtsverhandlungen.

#### Strafkammer.

Halle, 18. März.

Schuh vor unbegründeten Anzeigen gegen Automobilbesitzer. Ein Fabrikbesitzer aus Schön-Wantzig kam eines Tages auf einer Automobilfahrt auch durch Dörfer in der Nähe von Schleuditz. In einem Dorfe wurde er vom Ortsbeamten zur Anzeige gebracht, weil der Stempel an seinem Kraftwagen nicht in Ordnung und daher nicht deutlich genug zu lesen gewesen sein soll. Die Anzeige erwies sich nachträglich als unbegründet. Das Schöffengericht in Schleuditz hob deshalb auf den Einpruch des Fabrikbesitzers die gegen ihn verhängte Vollstreckung auf. Seinem Antrage, die ihm durch die haltlose Anzeige entstandenen Kosten der Staatskasse zur Last zu legen, entsprochen das Gericht indes nicht.

Der Fabrikbesitzer wandte sich daher auch an die hiesige Strafkammer und erreichte von dieser auch, daß sämtliche Kosten der Staatskasse aufgelegt wurden. Sein Verteidiger erklärte, der Fabrikbesitzer habe Geld genug, um die Kosten zu bezahlen; er lege die Berufung weniger im eigenen Interesse als im Gesamtinteresse der Auto-mobilbesitzer ein. Diese sollten durch Befreiung der Staatskasse in Zukunft mehr als bisher vor unrichtigen Anzeigen geschützt werden. Gerade Automobilfahrer seien leichtfertigen Anzeigen besonders häufig ausgesetzt. Willkürlich werde deren Zahl künftig geringer werden, wenn die Staatskasse für alle Kosten so haltloser Strafverurteilungen aufzukommen habe.

#### Sie kann's nicht lassen.

Die schon mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft 46jähr. Schachtarbeiterfrau Franziska Diegels in Werbesburg hieß am 8. Januar in einem dortigen Geschäft beim Einkauf von Kleiderbändern ein Kleiderfeld im Werte von 2 Mark heimlich mitgehen. Sie hatte erst kurz vorher eine Gefängnisstrafe wegen Diebstahls verbüßt.

Das geschlossene Kleiderband ist nun auf die empfindlichste Strafe von drei Monaten Gefängnis wegen Rückfälligkeit verurteilt.

#### Schöffengericht.

Halle, 18. März.

Der Zuschneider Emil Gürtler, jetzt in Magdeburg, war in seiner früheren Stellung in Halle mit seinem Chef in Differenzen geraten, so daß er seine Stellung aufgeben mußte. Aus Rache mangelte er eine große Anzahl Schmittmesser durcheinander. Durch die angerichtete heillose Verwirrung wurde der größte Teil der Messer unbrauchbar. Der eigentümliche Racheakt trug dem Zuschneider eine Gefängnisstrafe von 40 Mark wegen vorläufiger Sachbeschädigung ein.

### Durch ein Infolattentat in den Tod getrieben.

Magdeburg, 18. März. Ein tragisches Schicksal hat den 64 Jahre alten Materialienhändler aus der Eisenbahndirektion Magdeburg Frau Faeleler in den Tod getrieben. In einer Verhandlung vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts wurde darüber folgendes festgestellt:

Der alte Mann lebte seit einiger Zeit in bitterer Feindschaft mit der Ehefrau Marie Faeleler, deren Mann nach 17jähriger Tätigkeit vor der Eisenbahnverwaltung entlassen worden war. Die Frau Faeleler glaubte nun, daß Faeleler die treibende Kraft für die Entlassung gewesen sei und verurteilte sich an dem vermeintlichen Feinde ihres Ehemannes zu rächen. Im September und Oktober vorigen Jahres griff sie wiederholt den schwächlichen Mann an. Im November ließ sich die Frau sogar zu einem Infolattentat auf Faeleler hinreißen. Sie lauzerte ihm auf, als er zur Arbeit gehen wollte und schüttelte ihm die ätzende Flüssigkeit in das Gesicht. Der Ueberfallene mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Das Attentat hat dann in der Folge bewirkt, daß der alte Mann schwermüde wurde. Er befürchtete, daß er das Augenlicht und damit seine Stelle verlieren könnte und seinen Lebensabend im Elend beschließen müßte. Bei seiner polizeilichen Vernehmung hat er noch angegeben, daß er genau gesehen habe, daß Frau Faeleler ihm die Flüssigkeit ins Gesicht gab. Im Februar d. J. erkrankte sich Faeleler in seiner Wohnung. Gegen Frau Faeleler wurde Anklage wegen Körperverletzung erhoben.

Ein medizinischer Sachverständiger befandete in der Verhandlung gegen die Frau, daß die Heilung des Faeleler nur sehr langsam von statten gegangen sei, und das habe auf das Gemüt des alten Mannes depressierend eingewirkt. Eine Schwächung des Augenlichts würde auch zurückzuführen sein. Die Angeklagte leugnete hartnäckig, die Täterin gewesen zu sein, der Gerichtshof sah sie aber durch die Beweisaufnahme als überführt an und verurteilte sie zu zwei Jahren Gefängnis.

### Todesurteil im Mordprozeß von den Helden.

Der Prozeß gegen den Wirklichkeitsrat Ulrich von den Helden wegen Raubmordes an dem Reichensgräber sächsischer Gletschertag am Sonntagabend vor dem Danziger Schöffengericht zu Ende gegangen. Die Geschworenen bekämen nach mehr als einstuündiger Beratung die Schuldfragen auf Mord und schweren Raub, und der Gerichtshof verurteilte demnach den Angeklagten zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

### Menterei im Strafgefängnis.

(Nachdr. verb.) Thorn, 16. März. Drei „schwere Jungen“, die wiederholt mit dem Strafgefängnis in Konflikt gekommen waren, und zum Teil recht erhebliche Strafen im Löbauer Strafgefängnis abzubüßen hatten, standen

vor dem hiesigen Schwurgericht unter der Anklage der Meute-rei. Er handelte sich um die „Arbeiter“ Pomeleit, Andres und Mix, von denen keiner weniger als zwanzigmal vorbestraft ist. Die Angelegenheit hat bereits einmal das Schöffengericht beschäftigt, die sich aber für unzuständig erklärte und die Affäre vor das Schwurgericht verziele.

Die drei Angeklagten waren eines Tages außerhalb des Gefängnisses an einem Neubau beschäftigt gewesen, wo es ihnen wahrscheinlich möglich geworden war, sich Schnaps zu verschaffen. Sie tranken sich zunächst gehörig Mut an und fingen dann an, als sie wieder in ihre Zelle zurücktransportiert waren, Standaal zu machen. Zunächst beschwerten sie sich über die Räte in der Zelle und dann über das schlechte Essen. Der Aufseher suchte die drei zu beruhigen, aber vergeblich. Auch dem Oberaufseher gelang dies nicht, worauf der Inspektor gerufen wurde. Als die drei Beamten die Tür öffnen wollten, stemmten sich die Angeklagten dagegen, so daß die Beamten alle Kraft aufwenden mußten, um zunächst einmal in die Zelle hineinzutreten. Als die Tür endlich geöffnet war, flohen ihnen sofort die Schmel um die Ohren. Da die Angeklagten auch sonst eine drohende Haltung einnahmen, die Kampes auslösten und zu entfliehen verließen, zogen die Beamten blank und verurteilten die Angeklagten durch Säbelhiebe, bis sie kampfunfähig waren. Als die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt war, wurde ein alter Sanitätsrat gerufen, um die Wunden zu verbinden. Auch diesen ließen die Angeklagten nicht in Ruhe und verhöhnten ihn, als er ihnen gut zuredete. Andres schlug mit der Faust so in die Wadenschüssel, daß dem Doktor das darin befindliche Nadel in die Augen spritzte. Auf Grund der Beweisaufnahme sprachen die Geschworenen gegen alle drei Angeklagte das Schuldig aus. Pomeleit erhielt dafür neun Monate, Mix ein Jahr drei Monate Gefängnis und Andres ein Jahr sechs Monate Zuchthaus.

### Sport-Nachrichten.

Der preussische Finanzminister Dr. Henke, der als Oberbürgermeister von Magdeburg den dortigen Rennverein mitgegründet hatte, wurde zu dessen Ehrenmitglied, zum Präsidenten des Großen Ausschusses Herr Stobberg-Berningerde ernannt.

### Meteorologische Station.

	18. März 9 Uhr abends	19. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	757.5	758.0
Thermometer Celsius	0.2	-0.2
Rel. Feuchtigkeit	63%	83%
Wind	D 2	ND 3
Maximum der Temperatur am 18. März: 4.5° C.		
Minimum in der Nacht vom 18. März zum 19. März: -1.6° C.		
Niederschlagsmenge am 19. März 7 Uhr morgens: 0.0 mm.		
	19. März 9 Uhr abends	20. März 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	758.3	757.5
Thermometer Celsius	0.2	-0.5
Rel. Feuchtigkeit	94%	83%
Wind	ND 3	ND 2
Maximum der Temperatur am 19. März: 5.2° C.		
Minimum in der Nacht vom 19. März zum 20. März: -2.2° C.		
Niederschlagsmenge am 20. März 7 Uhr morgens: 0.0 mm.		

### Wetter-Aussichten.

- 21. März: Wolkig, teils bedeckt, normale Temperatur.
- 22. März: Abwechslend, teils Sonnenchein, Wind, Strichregen.
- 23. März: Wolkig mit Sonnenchein, teils milde, windig.
- 24. März: Vielwolkig, lebhafter Wind, wärmer.
- 25. März: Bewölkt mit Sonnenchein, tags warm, meist trocken.

### Unterhaltungsblatt.

Gräfin Laubergs Entlein. Roman von Fr. Lehne. (Fortf.) — Ein Ruß. Skizze von A. W. Dackhoff. — Ein neuer Souffleurkasten. — Schach.

### Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel, Eugen Brinmann; für Ausland und Besondere Nachrichten: Karl Reinert; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtmeier; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 16 Seiten. — Unschuldig Unterhaltungsblatt.

Heute geht's los auch bei Ihnen, in allen Ecken, um Ober bis in den Keller: Das Wädeln, Wädeln, Regen, Schrauben, Büsen, Waagen, Schuoren, Reimaden. Der Duden soll alles Wädeln werden. Wädeln Salmo-Ferp-Kernseite und Wädeln Wädel-Wädel mit retem Band haben sich hierbei seit Jahren allerbestens bewährt. Versuchen auch Sie es!

## Verlobte

sind höflichst zur zwanglosen Besichtigung unserer ständigen

## Ausstellung

fertig eingerichteter

## Wohnräume

eingeladen.

Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst.

## Gebr. Bethmann

### Kunstmöbelfabrik

Atelier für künstlerische Ausgestaltung der Innenräume.

Vornehme aparte Arrangements. 80 Musterzimmer. Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Gr. Steinstrasse 79.

## Halle a. S.

Gr. Steinstrasse 79.

Eine wunderbare Naturerscheinung. Ein Segen für die leidende Menschheit. Eine Erquickung für Gesunde.

Grösste Ziffer an festen mineralischen Bestandteilen unter den bekanntesten sogenannten alkalischen Heilwässern.

Auf diesem Reichtum an mineralischen Bestandteilen und ihrer von der Natur in tausendjähriger Arbeit gebildeten Zusammensetzung, welche auf künstlichem Wege trotz der Fortschritte der chemischen Wissenschaft nicht ersetzt werden kann, beruht die anerkannte Heilkraft des Mineral-Brunnens.

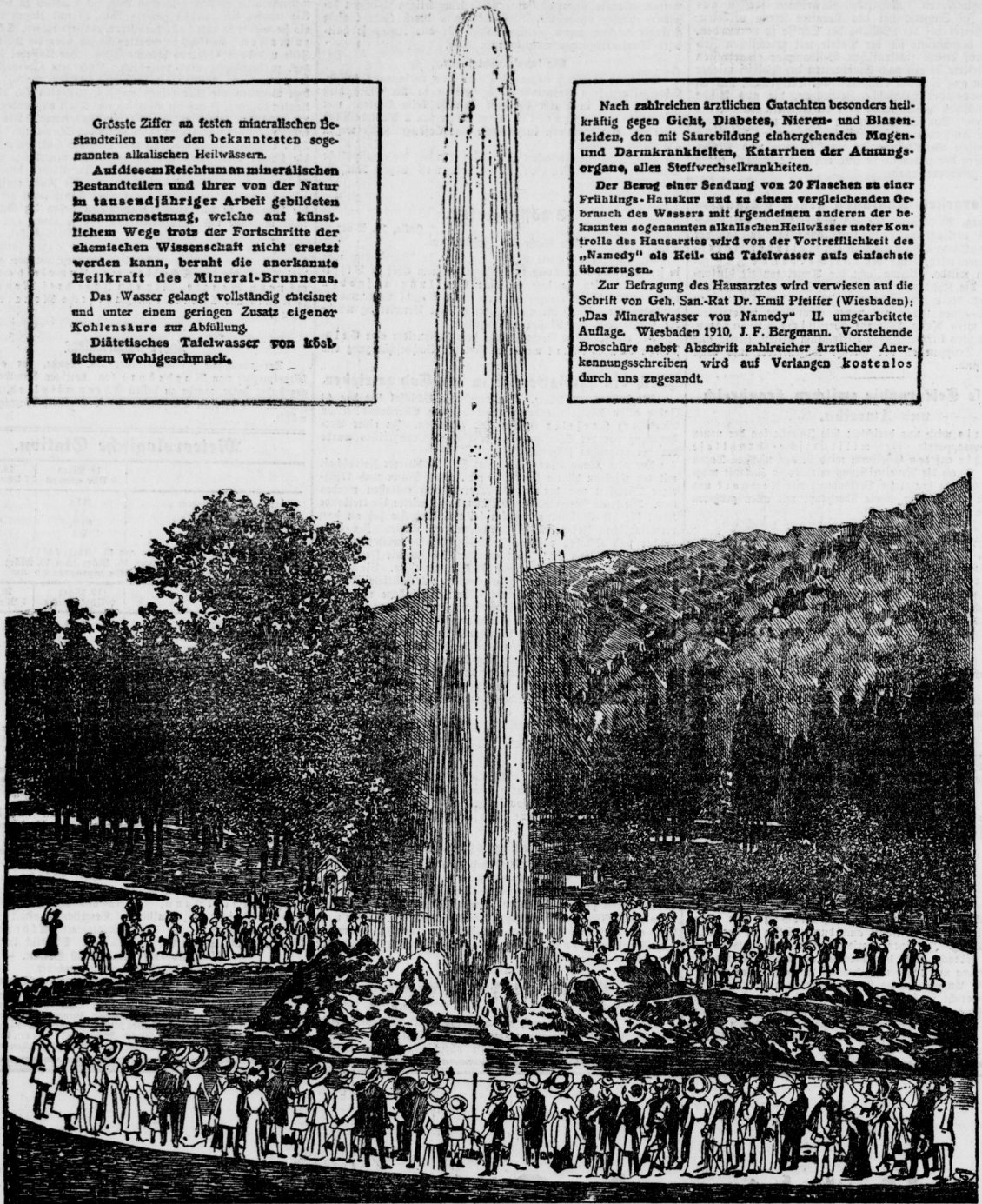
Das Wasser gelangt vollständig einteisnet und unter einem geringen Zusatz eigener Kohlensäure zur Abfüllung.

Diätetisches Tafelwasser von köstlichem Wohlgeschmack.

Nach zahlreichen ärztlichen Gutachten besonders heilkräftig gegen Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden, den mit Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, Katarrhen der Atmungsorgane, allen Stoffwechselkrankheiten.

Der Bezug einer Sendung von 20 Flaschen zu einer Frühlings-Hauskur und zu einem vergleichenden Gebrauch des Wassers mit irgendeinem anderen der bekannten sogenannten alkalischen Heilwässer unter Kontrolle des Hausarztes wird von der Vortrefflichkeit des „NAMEDY“ als Heil- und Tafelwasser aufs einfachste überzeugen.

Zur Befragung des Hausarztes wird verwiesen auf die Schrift von Geh. San.-Rat Dr. Emil Pfeiffer (Wiesbaden): „Das Mineralwasser von NAMEDY“ II umgearbeitete Auflage. Wiesbaden 1910. J. F. Bergmann. Vorstehende Broschüre nebst Abschrift zahlreicher ärztlicher Anerkennungsschreiben wird auf Verlangen kostenlos durch uns zugesandt.



## NAMEDY-SPRUDEL

Rhein-Israd Namedy

bei Andernach a. Rh.

Der mächtigste Geyser der Erde.

Um den Bezug des neuen Tafel- und Heilwassers möglichst weiten Kreisen zu ermöglichen, sind alle Mineralwasserhandlungen Deutschlands in dem Stand gesetzt NAMEDY zu liefern:

20 ganze Flaschen Mk. 7.

(35 Pfg. pro 1/1 Flasche.)

Namedy-Sprudel G. m. b. H. Berlin N.W., Quitzowstr. 56/58.

Halle a. S.

Hauptniederlage

Helmbold & Co., Leipzigerstrasse 104. Telephone Nr. 94.

Auch erhältlich in allen Apotheken und Drogengeschäften.

